

Steinobstverbrechen

Münster ist ja mittlerweile dank Wilsberg, Boerne & Co. mindestens deutschlandweit bekannt für seine Kriminalfälle. Ein solcher, dessen Zeuge ich wurde, ereignete sich jüngst auf dem Wochenmarkt.

„Und wenn die da drüben dreimal ‚dicke Zwetschgen‘ dranschreiben“, ereiferte sich eine ältere Dame am Obststand vor mir lauthals, „sind und bleiben das Pflaumen. Das ist ja geradezu Betrug!“ „Müssen Sie denen mal sagen“, entgegnete der Obstverkäufer zur Ehrenrettung seiner Kollegen, „viele kennen den Unterschied ja heute gar nicht mehr.“ „Das bringt doch nichts!“, antwortet sie, scheinbar ernsthaft erbost. Lügt, betrügt gar der Obstverkäufer? Oder denunziert die Dame grundlos? Es gilt zu ermitteln!

Schnell ist klar: Der Fall ist kompliziert. Denn „Pflaume“ bezeichnet eigentlich erst einmal nur eine Pflanzenart aus der Gattung der Prunus (Tribus: Steinobstgewächse) in der Familie der Rosengewächse mit mehreren Unterarten. Darunter dann auch das, was hierzulande als Pflaume bezeichnet wird. Dazu gehören aber auch Mirabellen (gelb), Renekloden (grün) und eben Zwetschgen. Demzufolge sind grundsätzlich also erst einmal alle Zwetschgen Pflaumen, aber keinesfalls alle Pflaumen Zwetschgen. Ein Fall für die Gerichtsmedizin! Äußerlich betrachtet, soviel spricht für den Angeklagten, sehen Pflaumen tatsächlich aus wie „dicke Zwetschgen“. Letztere sind eindeutig kleiner, leicht oval und haben einen deutlichen Stich ins Blaue, während Pflaumen (also die Unterart, nicht die Art; soweit klar?) deutlich größer, rund und meist beinahe schwarz sind. Im (Boerne-)Anschnitt erkennt man, dass Pflaumen über ein eher rötliches Fruchtfleisch verfügen, Zwetschgen über ein eher grünlich-gelbes. Geschmacklich ist die Pflaume süßer, die Zwetschge tendenziell leicht säuerlich. Pflaumen eignen sich dank ihrer ausgeprägten Saftigkeit sehr gut für die Herstellung von Marmeladen, Kompott oder Ähnlichem, während Zwetschgen fester sind und weniger leicht zerfallen. Daher nimmt man sie gerne zum Kochen (zum Beispiel Zwetschgenknödel) oder zum Backen. Das Ergebnis nennt man dann – wen wundert’s noch: Pflaumenkuchen. Was ja aber stimmt. Was nicht stimmt, sind die "dicken Zwetschgen". Die Dame hatte also Recht. Fall gelöst. Urteil: Betrug am Geschmack.